

Liebe Leser,

in der letzten Ausgabe vor dem Verbandstag berichten wir über den florierenden Austausch mit den benachbarten Landesverbänden des Österreichischen-, Tschechischen-, und sächsischen Fußballverbandes. Bei einem Treffen von Vertretern der Verbände wurde die gute Zusammenarbeit gelobt.

„Vorbereitung ist (fast) alles“, so könnte man das Motto des Lehrgangs der möglichen Junioren-Bundesliga-Schiedsrichter der kommenden Saison aus unserem Verband bezeichnen. Ein intensiv genutztes Wochenende brachte sehr gute Voraussetzungen an Wissen für die künftigen Teilnehmer der DFB-Lehrgänge.

Da die Nominierung in den Gremien abschlossen ist und nur noch die Bestätigung durch die Präsidien fehlt, wollen wir alle Aufsteiger beglückwünschen und ihnen voll Erfolg in den neuen Ligen wünschen. Den in den Klassen verbliebenen geben wir mit auf den Weg: „Neues Spiel, neues Glück“



Karl-Heinz Späth und Margrit Dinkel, VLS

Meinungsaustausch mit den Landesverbänden aus Österreich, Tschechien und Westlausitz

Der bayerische Verbands-Schiedsrichter-ausschuss lud ins Haus des Fußballs zu einem gemeinsamen Treffen mit den SR-Ausschüssen der benachbarten Landesverbände Oberösterreich, Salzburg, Tirol, Tschechien und Westlausitz ein.

VSO Rudolf Stark war darüber hocherfreut, dass alle eingeladenen Landesverbände der Einladung nach München folgten und berichtete über den bisherigen Verlauf des gemeinschaftlichen SR-Austausches. Rudi Stark zog hier ein überaus positives Resümee, was die anderen Verbände ebenso bestätigten.

Nachdem es in Tschechien an der Verbandsführungsspitze einige Änderungen gab, wird auch hier wieder ein intensiver SR-Austausch geplant.

VSA Josef Maier ging auf die Beobachtungen der Austausch-Referees ein und auf die in den jeweiligen Landesverbänden unterschiedlichen Vorgaben, die in der Runde rege diskutiert wurde. Positiv aufgenommen wurde, dass alle österreichischen Landesverbände ab der neuen Saison auch den offiziellen FIFA-Beobachtungsbogen verwenden werden und somit die Bewertungen der SR besser vergleichbar werden und eventuell auch in die offizielle SR-Beobachtung einfließen könnte.

BFV-Präsident Dr. Rainer Koch schaltete sich per Video-Konferenz der Runde hinzu und

verdeutlichte die Wichtigkeit und die Notwendigkeit sich mit anderen Verbänden auszutauschen. Der Präsident wünschte sich für die Zukunft einen noch intensivierten Austausch untereinander, was von Seiten der Gastlandesverbände auch überaus positiv aufgenommen und befürwortet wurde. Am Nachmittag besuchten die Gäste in der Allianz-Arena den neuen Deutschen Meister FC Bayern München bei seiner Partie gegen 1899 Hoffenheim.

VSO Rudolf Stark dankte abschließend noch einmal allen Vertretern der Verbände für ihr Kommen und überreichte den Vorsitzenden den großen BFV-Wimpel. Ein nächstes gemeinsames Treffen mit den Landesverbänden ist auch zukünftig wieder vorgesehen.



Foto mit Wimpel (v. l.): Reinhard Kaserer (Tiroler FV), Thomas Prammer (Oberösterreichischer FV), Norbert Schwab (Salzburger FV), VSO Rudolf Stark, Martin Schröter (Tschechischer FV) und Axel Görner (Westlausitzer FV).

Vorbereitungslehrgang für die Junioren-Bundesliga



Am ersten Mai-Wochenende empfing der Verbandsschiedsrichterausschuss 25 junge, ambitionierte Schiedsrichter aus allen Ecken Bayerns zum Vorbereitungslehrgang für die Juniorenliste im DFB-Bereich.

Das Gelände der Sportschule Oberhaching war dabei einmal mehr Schauplatz für die obligatorische Leistungsprüfung, bei der diesmal allerdings 12 Pflichtrunden auf der Laufbahn von den Schiedsrichtern erwartet wurden.

Starker Regen sorgte zudem für erschwerte Bedingungen, die Leistungsbereitschaft der Referees beeinträchtigte dies aber nicht und so wurde der Fitnessstest professionell absolviert.

Zu etwas späterer Stunde am Freitagabend wurden die Fähigkeiten der jungen Schiedsrichter auch auf theoretischer Ebene getestet.

In Form eines Regeltests mit 15 Fragen forderte LLW Kranzfelder die jungen Talente auf hohem Niveau, wie es auch im DFB der Fall ist.

Mit diesem Regeltest und der darauf folgenden sehr ausgiebigen Analyse von Videoszenen, die VSA Walter Moritz übernahm, wurden die Referees optimal für die folgenden Lehrgänge auf Bundesebene sensibilisiert.

Der Samstagmorgen brachte eine ausführliche Ansprache des VSO Rudi Stark, in der er seine Schiedsrichter an ihr Leistungsbewusstsein

und ihre Professionalität auf allen Ebenen erinnerte.

Nach dem Mittagessen war dann Abfahrt zum 3.Liga-Spiel zwischen der SpVgg Unterhaching und dem MSV Duisburg, bei dem in Gruppenarbeiten die Leistung des SR-Teams detailliert begutachtet wurde.

Bei der anschließenden Aussprache in der Sportschule merkte man den jungen Schiedsrichtern ihre Aufmerksamkeit im Stadion und ihr Engagement deutlich an, was auch die Lehrgangsleitung ausdrücklich lobte.

Da dieses Spiel aus SR-Sicht einiges an Stoff bot, konnte in der Runde ausgiebig diskutiert werden und einige wesentliche Punkte, wie z. B. die Handling von entscheidenden Strafraumszenen oder die Festlegung der Nachspielzeit, gesprochen werden.

VSA Josef Maier brachte zur Abrundung der Analyse in der Runde auch einige Punkte zur Ansprache, auf die ein SR-Coach bei diesem Spiel besonders Wert legt.

Den dritten und letzten Tag eröffnete LLW Kranzfelder mit einem Referat über die intensive Vorbereitung auf Regeltest und Leistungsprüfung und gab zudem hilfreiche Tipps, die vor allem die mentale Einstellung zu diesen Leistungstests betrafen.

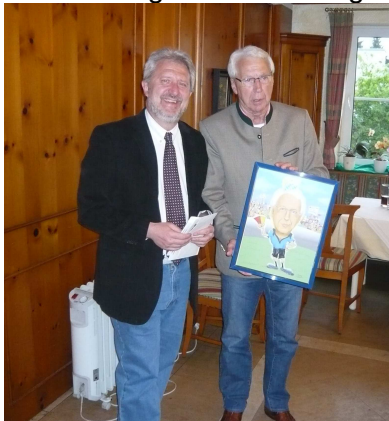
Direkt im Anschluss lauschten die ambitionierten Talente aufmerksam den Worten von VSA Josef Maier, der sich ausgiebig mit dem Thema "Professionelles und korrektes Verhalten als SR in allen Bereichen" auseinandersetzte. Dabei wurden wesentliche Aspekte besprochen, die ein kompaktes Persönlichkeitsbild als SR ausmachen.

Nach einer offenen Feedbackrunde mit den Teilnehmern schloss VSA Walter Moritz den erfolgreichen Lehrgang ab.

Joshua Roloff

Stellenwert des Schiedsrichters soll im rechten Licht stehen

Der scheidende VSO besucht zusammen mit seinem möglichen Nachfolger die Bezirke



Ein Geschenk aus der Oberpfalz erhielt der scheidende VSO Rudi Stark vom BSO Andreas Allacher

VSO Rudi Stark und sein designerter Nachfolger, VSA Walter Moritz, statten den sieben bayerischen Fußballbezirken ihren Besuch ab. Zum einen bietet die Bayern-Tour eine schöne Gelegenheit sich zu verabschieden, andererseits möchte sein möglicher Nachfolger den wichtigen Kontakt zu Bezirk und Gruppe herstellen.

Rudi Stark berichtete dort von den Neuerungen und den bereits auf den Weg gebrachten Zielen des Verbandes. „Der Fußball öffnet sich den Trendsportarten“, so Rudi Stark, „wir benennen einen Schiedsrichter für Beach-Fußball“.

Die Besetzung der Spiele der fünf Landesligen soll künftig wieder in die Hände des VSA gelegt werden, damit für die Vereine ein fester Ansprechpartner gegeben ist.

Walter Moritz sieht als eine der vordringlichsten Aufgaben, „den Stellenwert des Schiedsrichters seiner Wertigkeit anzupassen“. Neben den Erkenntnissen der runden Tische wie Gewinnung und Erhalt von Schiedsrichtern wurde zudem viel Verständnis für die Arbeit der Schiedsrichter von Vereinsseite ausgebracht.

Werden in Bayern in einer Verbandstagsperiode viertausend Schiedsrichter ausgebildet, so beenden ebenso viele ihr Engagement aus vielschichtigen Beweggründen.

Über die personelle Zusammensetzung des neuen VSA ließ sich Walter Moritz nicht aus, denn die sieben Bezirke sollen annähernd gleichzeitig informiert werden. Der vorgesehene VSA soll mit Walter Moritz an der Spitze, Josef Maier, Walter Hoffmann und Michael Güßregen zum Verbandstag antreten. Den VLS komplettiert mit LLW Manfred Kranzfelder, Walter König und Michael Walter wie bisher und neu mit Thomas Ernst (Oberpfalz), Doris Kausch (Niederbayern), Andreas Oppelt (Oberfranken) und ein noch zu benennendes Mitglied aus Mittelfranken.

In einer Vorschlags- und Diskussionsrunde konnten die Funktionäre der Bezirke ihre Anliegen vorbringen, um für den neuen VSA eine Grundlage zu haben „wo der Schuh drücken könnte“.

Zweitspielrecht und Einsatz von Juniorenspielern im Herrenbereich bei ihrem Stammverein



Dem Schiedsrichter wurde bei einem Kreisklassenspiel ein Spielerpass mit Zweitspielrecht vorgelegt, dass bis zum

30.06.2014 gültig ist.

Bei diesem Kreisklassenspiel handelte es sich um den Zweitspielrechtverein. Der Spielerpass war auf dem Stammverein ausgestellt und das Zweitspielrecht befand sich ordnungsgemäß auf dem Spielerpass. Es gab keinerlei offensichtliche Beanstandung, da auch das vorhandene Passbild abgestempelt war.

Dennoch hatte der Schiedsrichter ein kleines Problem. da das Passbild im Spielerpass mit dem Vereinsstempel des Zweitspielrechtsvereins abgestempelt wurde, obwohl der Spielerpass auf dem Stammverein ausgestellt war.

Welcher Verein muss nun das Passbild abstempeln, damit dieser seine Gültigkeit erreicht?

Lösung:

Bei Zweitspielrecht gibt es zwei Spielerpässe – einen für den Stammverein, der von dort abgestempelt sein muss und der andere für den Verein mit Zweitspielrecht, der im Besitz dieses Spielerpasses ist.

Wenn es sich um den Zweitspielrechts-Pass gehandelt hat, dann ist richtigerweise der Vereinsstempel des Zweitvereins anzubringen.

Variante für den Juniorenbereich:

Bei Juniorenspielern, die in einer Junioren-Fördergemeinschaft spielen und bei ihrem Stammverein mitwirken, muss auch der Vereinsstempel der JFG auf dem Spielerpass vorhanden sein. Sollte hier der Stempel des Stammvereins vorhanden sein, hat dieser Spieler kein Spielrecht.

Lösung:

Im Juniorenbereich gibt es nur einen Spielerpass. Diese kann dann nur vom „zuständigen“ Verein, nämlich der JFG abgestempelt sein. Zu beachten ist aber noch, dass die JFG ihre Zustimmung zum Einsatz „ihres“ Jugendspielers im Herrenbereich erteilen muss. Der Schiedsrichter hat dies jedoch nicht zu prüfen.

Vorlage eines Spielerpasses

Bei einem Entscheidungsspiel (A-Klasse) sollte ein Spieler als Auswechselspieler den Mannschaftskader komplettieren.

Da er beruflich bedingt nicht zu Spielbeginn anwesend war und es nicht sicher war, ob er überhaupt zum Spiel kommen kann, trug ihn der Verein nicht in den ESB ein.

Der Spieler kam doch noch und sollte in der Verlängerung eingesetzt werden.

Der SR ließ ihn zum Spiel nicht zu, da er

- keinen Spielerpass bei der Einwechslung dabei hatte
- er nicht im ESB eingetragen war.

Fragen daraus:

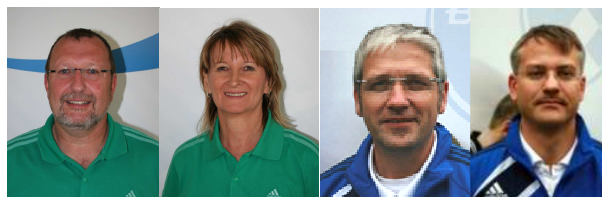
- Muss ein Spieler, der nicht im ESB eingetragen ist, den Spielerpass bei seiner Einwechslung vorzeigen?
- Der Spieler ist im ESB eingetragen. Bei der Passkontrolle liegt der Pass nicht vor. Muss bei seiner Einwechslung auch der Spielerpass vorgelegt werden?

Lösung:

Ein Spieler mit gültigem Spielerpass muss immer zum Spiel zugelassen werden, auch wenn er nicht im ESB eingetragen ist. Die Eintragung muss nach dem Spiel nachgetragen werden.

Da der Spieler bei seiner Einwechslung ohne Spielerpass kam, hat der SR richtig gehandelt. Eine Passkontrolle ist grundsätzlich in allen Ligen (Ausnahme Regionalliga Bayern) durchzuführen.

In eigener Sache



Nach nunmehr acht Jahren in der Verantwortlichkeit für unsere VSA-Info erfolgt mit dem Verbandstag 2014 der redaktionelle Schlusspfeiff.

Anfangs Werner Müller alleine, danach Karl-Heinz Späth und Walter Moritz sowie zusammen mit Margrit Dinkel haben wir uns immer nach besten Kräften bemüht, so informativ wie möglich zu sein. Gerade unsere Lehrwarte im BFV sollten eine Handreichung für ihre wichtige Arbeit an der Basis haben. Die anderen Fachbereiche in unserem Verband sollten Informationen und Hintergründe der Arbeit des Verbands-Schiedsrichterausschusses erhalten.

Für die erfreuliche und homogene Zusammenarbeit mit dem VSA, allen voran VSO Rudi Stark und LLW Manfred Kranzfelder, bedanken wir uns an dieser Stelle sehr herzlich und wünschen unseren Nachfolgern viel Freude bei ihrer Arbeit.

Bayerns Schiedsrichterqualifikation im DFB 2014/2015

Stand: 31.05.2014

1. Bundesliga (6)

Deniz Aytekin, Dr. Felix Brych,
Robert Hartmann, Günter Perl,
Peter Sippel, Wolfgang Stark



2. Bundesliga (4)

Benjamin Brand, Benjamin Cortus,
Christian Dietz

3. Liga (4)

Florian Badstübner, Johannes Huber,
Steffen Mix, Stefan Treiber

Regionalliga (24)

Michael Bacher, Tobias Baumann,
Luka Beretic, Thomas Berg, Stefan Bloch,
Steffen Brütting, Thomas Färber,
Florian Fleischmann, Steffen Grimmeißen,
Patrick Hanslbauer, Andreas Hartl,
Johannes Hartmeier, Florian Kornblum,
Julian Kreye, Simon Marx, Benedikt Öllinger,
Lothar Ostheimer, Markus Pflaum,
Roman Potemkin, Florian Riepl,
Jonas Schieder, Tobias Schultes,
Christopher Schwarzmann, Angelika Söder,
Matthias Zacher

A-Junioren Bundesliga (6)

Alexander Arnold, Thomas Gscheidl,
Jochen Gschwendtner, Johannes Hamper,
Wolfgang Haslberger, Jürgen Steckermeier

B-Junioren-Bundesliga (6)

Peter Dotzel, Florian Ertl, Philipp Götz,
Jan Hoffmann, Joshua Roloff, Jan-Erik Wild

SRA für 1. Bundesliga (5)

Marco Achmüller (FIFA-SRA),
Eduard Beitinger, Michael Emmer,
Christian Leicher, Thomas Stein

SRA für 2. Bundesliga (3)

Thomas Färber, Lothar Ostheimer,
Markus Pflaum

SRA 3. Liga (6)

Michael Bacher, Steffen Brütting,
Steffen Grimmeißen, Patrick Hanslbauer,
Florian Kornblum, Jonas Schieder

Frauen-Bundesliga (2)

Angelika Söder, Franziska Haider

SRA 1. Bundesliga Frauen (2)

Marietta Menner, Monika Pieczonka

Frauen 2. Bundesliga (5)

Kristina Hofbauer, Andrea Knauer,
Alessa Plass, Annette Raith,
Franziska Wildfeuer

SRA 2. Bundesliga Frauen (9)

Yvonne Bischoff, Cordula Gangl,
Susanne Grams, Stefanie Künneke,
Kerstin Nussbaum, Ulrike Riedl,
Monika Ströbele, Lena Wöllmer,
Tamara Zierer

FIFA- und DFB-Futsal-SR (1)

Daniel Darandik

SR Coaches Bundesliga/2. Bundesliga (5)

Winfried Buchhart, Josef Maier,
Hans Scheurer, Karl-Heinz Schleier,
Aron Schmidhuber

SR Coaches 3.Liga (2)

Dr. Helmut Fleischer, Burkard Hufgard

SR-Beobachter Junioren-Bundesligen und Frauen-Bundesligen (9)

Ferdinand Friedrich, Michael Güßregen,
Walter Hoffmann, Walter König,
Manfred Kranzfelder, Walter Moritz,
Siegbert Rubel, Florian Stiglbauer,
Manfred Tausend

SR-Beobachter Frauen-Bundesliga (2)

Elke Günthner, Manuela Schäfer

SR-Beobachter Futsal (1)

Walter Moritz

Beach-Soccer-SR (1)

Marcel Geuß